

# In der Corona-Krise an der Seite der Partner

Das Corona-Virus hat unsere Welt ordentlich durcheinandergewirbelt. Während die meisten Menschen in Europa und Asien zumindest vorläufig aufatmen können, nehmen die Zahlen der Infektionen in Lateinamerika und Afrika stark zu. Gesundheitssysteme ganzer Regionen sind zusammengebrochen, das öffentliche Leben bleibt vielerorts stark eingeschränkt. Längst wird auch klar, dass weltweit nicht nur die medizinischen Risiken eine große Gefahr darstellen, sondern ebenso die sozialen und wirtschaftlichen.

Unter diesen Bedingungen ist die Unterstützung der Fachkräfte für die Partner und somit für deren Zielgruppen vor Ort ein wichtiges Zeichen der Solidarität. Gemeinsam versuchen sie, die negativen Folgen der Pandemie zu begrenzen.

Die Koordinatorin des Programms Ziviler Friedensdienst (ZFD) in Israel/Palästina, Annika Khano, hat mit Partnerorganisationen darüber gesprochen, wie sie ihre Arbeit angesichts der Pandemie neugestaltet haben und wie die Zusammenarbeit mit den Fachkräften funktioniert.

Der Leiter der Dialog- und Verbindungsstelle von MISEREOR im Tschad berichtet über die Corona-Unterstützungsmaßnahmen der Partnerorganisationen, die z. B. Atemschutzmasken nähen oder über Radiosendungen Schüler\*innen bei den Prüfungsvorbereitungen begleiten.

Bei den Partnerorganisationen des ZFD in Liberia steht vor allem die Sensibilisierung und Aufklärung über Verbreitung und Prävention von COVID-19 im Mittelpunkt. Eine starke Basis sind dabei die Erfahrungen aus der Ebola-Epidemie in den Jahren 2014 und 2015.

Auch wenn sich seit dem Corona-Lockdown viele Türen – hoffentlich nur vorläufig – geschlossen haben, so haben sich auch ganz neue Welten aufgetan. Digital kann man nun viel selbstverständlicher mit Kolleg\*innen Kontakt halten, die auf einem anderen Kontinent leben und arbeiten. Es gibt viele AGIAMONDO-Fachkräfte, die schon über Wochen weit weg von der Partnerorganisation sind, aber mit großem Einsatz ihre Arbeit fortführen, nur jetzt im Home-Office, so wie Claudette Coulanges zwischen Köln und Haiti. Unsere Personalentwicklung hat fast von heute auf morgen alle Seminare auf E-Learning-Formate umgestellt. Mit Kerstin Kude und Julia Lemke haben wir darüber gesprochen, wie das funktioniert hat und welche Perspektiven sich für die Zukunft daraus ergeben.



*Katharina Engels*

Katharina Engels  
Chefredakteurin contacts